



# **Johannes-Passion** **“Oratorium in Szene”**

**St. Willehadi-Kirche  
Osterholz-Scharmbeck  
2.April 2017**



St. Willehadi-Kirche  
Osterholz-Scharmbeck  
2. April 2017



Johann Sebastian Bach  
**Johannes-Passion**  
**"Oratorium in Szene"**

Dorothea Voßmeier:	Sopran
Nina Böhlke:	Alt
Manuel König:	Tenor, Evangelist
Benjamin Kirchner:	Tenor
Carsten Krüger:	Bass, Jesus
Torsten Götde:	Bass

Scharmbecker Kantorei  
Cappella Willehadi

Lichttechnik:	Carsten Siefke
Regie:	Wolfgang Bachmann
Leitung:	Caroline Schneider-Kuhn

## Die „Johannes-Passion“ von Johann Sebastian Bach

Von den fünf Passionen J.S.Bachs haben sich nur zwei vollständig erhalten: die heute zur Aufführung kommende Johannes-Passion und die Matthäus-Passion. Das etwa zwei Stunden dauernde Werk wird heute meist als Konzertmusik aufgeführt, hat seinen ursprünglichen Platz jedoch im (evangelischen) Gottesdienst und wurde am Karfreitag, den 7. April 1724, in der Leipziger Nikolaikirche uraufgeführt. Dort war Bach bereits seit 1723 als Thomaskantor tätig.

Die zu den Oratorien (von lat. orati: Gebet) zählende Gattung der Passion erzählt auf drama-tische Weise die Leidensgeschichte unseres Herrn Jesus Christus (lat. Passio Domini nostri Jesu Christi) von der Gefangennahme bis zum Kreuzestod und der Grablegung.

Die Textgrundlage für Bachs Johannes-Passion bildet der biblische Bericht des Evangelisten Johannes (Joh. 18 und 19) zusammen mit den Einschüben aus dem Matthäus-Evangelium (Matth. 26, 75 und 27, 51-52).

Die biblischen Texte werden - wie in einer Oper - in verschiedenen Rollen dargeboten. Der „Evangelist“ (Tenor) singt in seinen Rezitativen (eine Art „Sprechgesang“ meist nur mit Cembalo und Cello begleitet) den Bibeltext. Die darin handelnden und redenden Personen (Jesus, Judas, Pontius Pilatus, Petrus, eine Magd ...) werden von weiteren Sängern ebenfalls in Rezitativ-Form dargestellt. Der Chor tritt dabei immer dann auf, wenn eine Gruppen von Menschen sich im Bibeltext äußert: die Gruppe um den Hohepriester, die Petrus fragt, ob er nicht ein Jünger Jesu sei - die Kriegsknechte, die Jesus verspotten oder das Los um Jesu Kleider werfen - das Volk, das mehrfach fordert, dass Jesus gekreuzigt werden soll -- meist hochdramatisch als Turba-Chöre (lat. turba : Getümmel, Haufe, Volk) gestaltet. Daneben gibt es freie Texte, die in der Form von Chören, Arien und Chorälen das biblische Geschehen aus der Sicht des gläubigen Zuhörers zur Zeit Bachs kommentieren, deuten, vertiefen oder hinterfragen. Damit wird der Bibeltext aus der Vergangenheit des Evangeliums „aktualisiert“ in die Gegenwart des Publikums. Eine besondere Rolle spielen dabei die zahlreichen vierstimmigen Choräle, die ursprünglich von der Gemeinde mitgesungen wurden und die den Sinn des Bibeltextes aus theologischer Sicht beleuchten. Die großen Solo-Arien - zugleich virtuose „Solokonzerte“ für Sopran, Alt, Tenor und Bass - vermitteln und vertiefen besonders das Einfühlen der Zuhörer in die Bedeutung der Handlung und auch die Emotionen der handelnden Personen auf sehr eindrucksvolle Weise.

Das Orchester ist in der Johannes-Passion von Bach neben seiner Rolle als „Begleitung“ der ebenbürtige musikalische Partner der Sängerinnen und Sänger. In den großen Turba-Chören ist dies besonders deutlich: hier wechseln Chor und Orchester sich ab, musizieren gemeinsam oder als Gegenpart. Der Orchesterpart enthält eine Reihe „verschlüsselter“ theologischer Aussagen

Bachs, die oft nur durch Analyse des Notentextes verstanden werden können (und hier nicht weiter erläutert werden). In den Solo-Arien glänzt das Orchester - in einzelnen Sätzen auch Instrumentalsolisten - oft durch sehr virtuose und auch hochdramatische Parts.

Durch die heute aufgeführte In-„szenierung“ könnte man das vorliegende Werk als biblische „Oper“ bezeichnen. So wird die Passionsgeschichte nach dem Evangelisten Johannes sowohl textlich als auch musikalisch in „dramatischer“ Form dem Publikum präsentiert.

## **Johannes-Passion in Szene**

Wie alle fast alle Passionen von Johann Sebastian Bach, lädt auch die Johannes-Passion zur szenischen Umsetzung geradezu ein.

Dieser Satz erscheint zunächst sehr einleuchtend, weil gerade die Turbae und die Dialoge in den Rezitativen szenischen Charakter haben. Aber was ist mit den Arien, den Chorälen und mit den ständigen Erklärungen des Evangelisten? Sehr untheatral, dies alles.

Und ist nicht die Musik das einzige, was zählt bei Bach?

Bach würde sofort antworten: „Natürlich nicht! Soli deo gloria!“

Und so ist die Johannes-Passion ein musikalisch sehr komplexes **und** ein zutiefst spirituelles Werk. Eine szenische Umsetzung zielt immer darauf, diesen zweiten Aspekt zu verstärken, zu vertiefen.

Trotzdem bleibt die Musik das Maß aller Dinge, d.h. dass die Aktionen auf der Bühne die Musik nicht beeinträchtigen dürfen. Die Inszenierung muss immer bestrebt sein, nicht zu stören. Ein Synergieeffekt durch die Verbindung mit theatralen Elementen kann auf musikalischer Ebene gewiss nicht erreicht werden, denn Bachs Musik kann durch die Hinzufügung anderer Elemente nicht aufgewertet werden

Ganz anders sieht es auf der inhaltlichen, der emotionalen und damit auch auf der spirituellen Erfahrungsebene aus. Hier kann eine szenische Umsetzung neue Horizonte eröffnen, **die Zuschauer können durch das „Miterleiden“ von in Szene gesetzten Handlungen einen tieferen Zugang zu den Inhalten erlangen, als durch das Erleben eines konzertanten Vortrages.** Tatsächlich behaupte ich, dass dem Werk durch die Inszenierung eine Wirktiefe zurückgegeben werden kann, die es für Zuhörer in Bachs Zeiten in bloßer konzertanter Aufführung bestimmt noch erreichen konnte..

Die inszenierte Aufführung der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach soll das Publikum existentiell ergreifen und damit das inhaltlich-musikalisch-theologische Verständnis dieses Werkes fördern.

# JOHANNESPASSION

BWV 245

## ERSTER TEIL

### CHOR

Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist!  
Zeig uns durch deine Passion, dass du, der wahre Gottessohn, zu aller Zeit,  
auch in der größten Niedrigkeit, verherrlicht worden bist!

### Evangelist

Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging  
Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wußte den Ort auch, denn Jesus  
versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte  
genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit  
Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte,  
ging er hinaus und sprach zu ihnen:

### Jesus

Wen suchet ihr?

### Evangelist

Sie antworteten ihm:

### Chor

Jesum von Nazareth.

### Evangelist

Jesus spricht zu ihnen:

### Jesus

Ich bin's.

### Evangelist

Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich  
bins, wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragete er sie abermal:

### Jesus

Wen suchet ihr?

### Evangelist

Sie aber sprachen:

### Chor

Jesum von Nazareth.

### Evangelist

Jesus antwortete:

### Jesus

Ich habs euch gesagt, daß ichs sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen!

### CHORAL

O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße, die dich gebracht auf diese Marterstraße!  
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, und du mußst leiden!

**Evangelist**

Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:

**Jesus**

Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

**CHORAL**

Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich.  
Gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid;  
Wehr und steur allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen tut!

**Evangelist**

Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Jüden nahmen Jesum und bunden ihn und führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphass Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphass, der den Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch würde umbracht für das Volk.

**ARIE (Alt)**

Von den Stricken meiner Sünden mich zu entbinden, wird mein Heil gebunden.  
Mich von allen Lasterbeulen völlig zu heilen, läßt er sich verwunden.

**Evangelist**

Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein ander Jünger.

**ARIE (Sopran)**

Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten und lasse dich nicht, mein Leben,  
mein Licht.  
Befördere den Lauf und höre nicht auf, selbst an mir zu ziehen, zu schieben, zu bitten.

**Evangelist**

Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesus hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen für der Tür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führete Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:

**Ancilla (Magd)**

Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?

**Evangelist**

Er sprach:

**Petrus**

Ich bins nicht!

**Evangelist**

Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfieu'r gemacht (denn es war kalt) und wärmten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmete sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

**Jesus**

Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe!

**Evangelist**

Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:

**Servus (Diener)**

Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

**Evangelist**

Jesus aber antwortete:

**Jesus**

Hab ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

**CHORAL**

Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht'?  
Du bist ja nicht ein Sünder, wie wir und unsre Kinder, von Missetaten weißt du nicht.  
Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer,  
die haben dir erreget das Elend, das dich schläget, und das betrübte Marterheer.

**Evangelist**

Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stund und wärmete sich; da sprachen sie zu ihm:

**Chor**

Bist du nicht seiner Jünger einer?

**Evangelist**

Er leugnete aber und sprach:

**Petrus**

Ich bins nicht!

**Evangelist**

Spricht des Hohenpriesters Knecht' einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:

**Servus (Diener)**

Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

**Evangelist**

Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich.



**ARIE (Tenor)**

Ach, mein Sinn, wo willst du endlich hin, wo soll ich mich erquicken?  
Bleib ich hier, oder wünsch ich mir Berg und Hügel auf den Rücken?  
Bei der Welt ist gar kein Rat, und im Herzen stehn die Schmerzen  
meiner Missetat, weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

**CHORAL**

Petrus, der nicht denkt zurück, seinen Gott verneinet, der doch auf ein' ernsten Blick  
bitterlichen weinet. Jesu, blicke mich auch an, wenn ich nicht will büßen;  
wenn ich Böses hab getan, rühre mein Gewissen!

**ZWEITER TEIL****CHORAL**

Christus, der uns selig macht, kein Bö's hat begangen, der ward für uns in der Nacht  
als ein Dieb gefangen, geführt vor gottlose Leut und fälschlich verklaget, verlacht,  
verhöhnt und verspeit, wie denn die Schrift saget.

**Evangelist**

Da führten sie Jesum von Kaipha vor das Richthaus, und es war frühe. Und sie gingen  
nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten.

Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach:

**Pilatus**

Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

**Evangelist**

Sie antworteten und sprachen zu ihm:

**Chor**

Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

**Evangelist**

Da sprach Pilatus zu ihnen:

**Pilatus**

So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze!

**Evangelist**

Da sprachen die Jüden zu ihm:

**Chor**

Wir dürfen niemand töten.

**Evangelist**

Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er  
sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach  
zu ihm:

**Pilatus**

Bist du der Jüden König?

**Evangelist**

Jesus antwortete:

**Jesus**

Redest du das von dir selbst, oder habens dir andere von mir gesagt?

**Evangelist**

Pilatus antwortete:

**Pilatus**

Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du getan?

**Evangelist**

Jesus antwortete:

**Jesus**

Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

**CHORAL**

Ach großer König, groß zu allen Zeiten, wie kann ich gnugsam diese Treu ausbreiten? Keins Menschen Herze mag indes ausdenken, was dir zu schenken.

Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch dein Erbarmen zu vergleichen. Wie kann ich dir denn deine Liebestaten im Werk erstatten?

**Evangelist**

Da sprach Pilatus zu ihm:

**Pilatus**

So bist du dennoch ein König?

**Evangelist**

Jesus antwortete:

**Jesus**

Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

**Evangelist**

Spricht Pilatus zu ihm:

**Pilatus**

Was ist Wahrheit?

**Evangelist**

Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen:

**Pilatus**

Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König losgebe?

**Evangelist**

Da schrieen sie wieder allesamt und sprachen:

**Chor**

Nicht diesen, sondern Barrabam!

**Evangelist**

Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

**ARIOSO (Bass)**

Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen, mit bitterer Lust und halb beklemmtem Herzen, dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen, wie dir auf Dornen, so ihn stechen, die Himmelschlüsselblumen blühn!

Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen, drum sieh ohn Unterlaß auf ihn!

**ARIE (Tenor)**

Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken in allen Stücken dem Himmel gleiche geht, daran, nachdem die Wasserwogen von unsrer Sündflut sich verzogen, der allerschönste Regenbogen als Gottes Gnadenzeichen steht!

**Evangelist**

Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:

**Chor**

Sei begrüßet, lieber Jüdenkönig!

**Evangelist**

Und gaben ihm Backenstreich. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:

**Pilatus**

Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.

**Evangelist**

Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:

**Pilatus**

Sehet, welch ein Mensch!

**Evangelist**

Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie und sprachen:

**Chor**

Kreuzige, kreuzige!

**Evangelist**

Pilatus sprach zu ihnen:

**Pilatus**

Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm!

**Evangelist**

Die Jüden antworteten ihm:

**Chor**

Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

**Evangelist**

Da Pilatus das Wort hörte, fürchtet' er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:

**Pilatus**

Von wannen bist du?

**Evangelist**

Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:

**Pilatus**

Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?

**Evangelist**

Jesus antwortete:

**Jesus**

Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größ're Sünde.

**Evangelist**

Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe.

**CHORAL**

Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn, muß uns die Freiheit kommen;  
Dein Kerker ist der Gnadenthron, die Freistatt aller Frommen;  
Denn gingst du nicht die Knechtschaft ein, müßt unsre Knechtschaft ewig sein.

**Evangelist**

Die Jüden aber schrieen und sprachen:

**Chor**

Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.

**Evangelist**

Da Pilatus das Wort hörte, führte er Jesum heraus und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf Ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden.

**Pilatus**

Sehet, das ist euer König!

**Evangelist**

Sie schrieen aber:

**Chor**

Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

**Evangelist**

Spricht Pilatus zu ihnen:

**Pilatus**

Soll ich euren König kreuzigen?

**Evangelist**

Die Hohenpriester antworteten:

**Chor**

Wir haben keinen König denn den Kaiser.

**Evangelist**

Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Ebräisch: Golgatha.

**ARIE (Bass)**

Eilt, ihr angefochtenen Seelen, geht aus euren Marterhöhlen, Eilt - Wohin? - nach Golgatha! Nehmet an des Glaubens Flügel, Flieht - Wohin? - zum Kreuzeshügel, eure Wohlfahrt blüht allda!

**Evangelist**

Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: "Jesus von Nazareth, der Jüden König". Diese Überschrift lasen viele Jüden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:

**Chor**

Schreibe nicht: der Jüden König, sondern daß er gesaget habe: Ich bin der Jüden König.

**Evangelist**

Pilatus antwortet:

**Pilatus**

Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

**CHORAL**

In meines Herzens Grunde, dein Nam und Kreuz allein funkelt all Zeit und Stunde, drauf kann ich fröhlich sein. Erschein mir in dem Bilde zu Trost in meiner Not, wie du, Herr Christ, so milde dich hast geblut' zu Tod!

**Evangelist**

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

**Chor**

Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.

**Evangelist**

Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: "Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen". Solches taten die Kriegsknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

**Jesus**

Weib, siehe, das ist dein Sohn!

**Evangelist**

Darnach spricht er zu dem Jünger:

**Jesus**

Siehe, das ist deine Mutter!

**CHORAL**

Er nahm alles wohl in acht in der letzten Stunde, seine Mutter noch bedacht, setzt ihr ein' Vormunde. O Mensch, mache Richtigkeit, Gott und Menschen liebe, stirb darauf ohn alles Leid, und dich nicht betrübe!

**Evangelist**

Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er:

**Jesus**

Mich dürstet!

**Evangelist**

Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

**Jesus**

Es ist vollbracht!

**ARIE (Alt)**

Es ist vollbracht! O Trost vor die gekränkten Seelen!  
Die Trauernacht läßt nun die letzte Stunde zählen.  
Der Held aus Juda siegt mit Macht und schließt den Kampf.  
Es ist vollbracht!

**ARIE (Bass) mit Choral**

Mein teurer Heiland, laß dich fragen, da du nunmehr ans Kreuz geschlagen  
und selbst gesagt: Es ist vollbracht, bin ich vom Sterben frei gemacht?  
Kann ich durch deine Pein und Sterben das Himmelreich ererben?  
Ist aller Welt Erlösung da? Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen,  
doch neigest du das Haupt und sprichst stillschweigend: ja.

Jesu, der du warest tot, lebest nun ohn Ende,  
In der letzten Todesnot nirgend mich hinwende  
als zu dir, der mich versühnt, o du lieber Herr!  
Gib mir nur, was du verdient, mehr ich nicht begehre!

**Evangelist**

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus.  
Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und  
stunden auf viel Leiber der Heiligen.

**ARIOSO (Tenor)**

Mein Herz, in dem die ganze Welt bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,  
die Sonne sich in Trauer kleidet, der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,  
die Erde bebt, die Gräber spalten, weil sie den Schöpfer sehn erkalten,  
Was willst du deines Ortes tun?

**ARIE (Sopran)**

Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren dem Höchsten zu Ehren!  
Erzähle der Welt und dem Himmel die Not: dein Jesus ist tot!

**Evangelist**

Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuze blieben  
den Sabbath über (denn desselbigen Sabbaths Tag war sehr groß), baten sie Pilatum,  
daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte  
und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie  
aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die  
Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und  
alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget,

und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, auf daß die Schrift erfüllet würde: "Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen." Und abermal spricht eine andere Schrift: "Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben!"

### **CHORAL**

O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden,  
daß wir dir stets untertan all Untugend meiden,  
deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedenken,  
dafür, wiewohl arm und schwach, dir Dankopfer schenken!

### **Evangelist**

Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den Jüden), daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garte, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je geleet war. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war.

### **CHOR**

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine, die ich nun weiter nicht beweine,  
Ruht wohl, und bringet auch mich zur Ruh.  
Das Grab, so euch bestimmt ist und ferner keine Not umschließt,  
macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu.

### **CHORAL**

Ach Herr, laß dein lieb Engelein am letzten End die Seele mein  
in Abrahams Schoß tragen;  
den Leib in seim Schlafkämmerlein gar sanft ohn einge Qual und Pein,  
ruhn bis am jüngsten Tage!  
Alsdann vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen dich  
in aller Freud, o Gottes Sohn,  
mein Heiland und Genadenthron!  
Herr Jesu Christ, erhöre mich,  
ich will dich preisen ewiglich!



**Dorothea Voßmeier**, geboren in Göttingen, machte ihre ersten musikalischen Erfahrungen in der Göttinger Stadtkantorei. Während ihres Biologie- und Chemiestudiums in Stuttgart und Freiburg sang sie in den Chören von Helmut Rilling (Gächinger Kantorei) und Wolfgang Schäfer (Freiburger Vokalensemble).

Nach dem Examen nahm sie Gesangsunterricht bei der Altistin Monika Moldenhauer und bei der Sopranistin Ute Frühhaber in Bremen. Meisterkurse, u.a. bei Kurt Widmer (Basel) vervollständigten ihre

musikalische Ausbildung.

Dorothea Voßmeier ist seit mehreren Jahren Mitglied des durch viele Konzerte und CD-Einspielungen bekannten Norddeutschen Figuralchores. 1996 nahm sie als Mitglied des Ensembles „Contrapunktus“ an den Ansbacher Bachtagen teil.

Als Solistin ist Dorothea Voßmeier vor allem in den Kirchen des norddeutschen Raumes zu hören.



Die in Berlin geborene Mezzosopranistin **Nina Böhlke** studierte zunächst in ihrer Heimatstadt an der Universität der Künste, bevor sie an der Hochschule für Künste in Bremen ihr Diplom erwarb. Dort rundet der Masterstudiengang Alte Musik ihre Ausbildung ab.

Sie erhielt mehrfache Stipendien von der „Jungen Musiker Stiftung“, Bayreuth und arbeitete in

Meisterkursen unter anderem mit Renate Behle, Edda Moser und Gemma Bertagnolli zusammen. Weiter wirkte sie bei verschiedenen Opernproduktionen mit, u.a. an der Kammeroper Köln, wo sie die Titelpartie "La Cenerentola" von G. Rossini sang, in Mozarts „Betulia Liberata“ im Bremer Dom und in Korngolds „Violanta“ am Stadtheater Bremerhaven. Im Oratorien- und Konzertfach ist Nina Böhlke mehrfach vertreten. Konzertreisen brachten sie nach England, Salzburg und zuletzt nach Budapest.





Der Mindener Tenor **Manuel König** ist seit seinem Gesangstudium bei Hans Peter Blochwitz als Konzert- und Opernsänger tätig. Besonders entscheidend für seine künstlerische Entwicklung ist die Auseinandersetzung mit Werken von Johann Sebastian Bach und insbesondere dessen Evangelistenpartien. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn dabei mit Peter Neumann und dem Kölner Kammerchor mit denen er unter anderem mehrfach beim Bachfest Leipzig und im Schloss Versailles zu hören war.

Darüber hinaus hat er mit Dirigenten wie Enoch zu Guttenberg, Konrad Junghänel, Jordi Savall und Christoph Spering zusammen gearbeitet. Er war Gast bedeutender Festivals wie dem Bachfest Leipzig, dem Schleswig Holstein Musikfestival, den Innsbrucker Festwochen der alten Musik oder den Göttinger Händelfestspielen und ist unter anderem in der Berliner Philharmonie, dem KKL Luzern und der Moskauer Philharmonie aufgetreten.

Erfahrungen auf der Opernbühne sammelte Manuel König schon im Studium am Theater Biel-Solothurn und später an der Kammeroper Hamburg, z.B. als Alfred in der „Fledermaus“ und als Lindoro in G. Rossinis „L'Italiana in Algeri“. In diesem Sommer war er in Scheidegg als Belmonte in W. Mozarts „Entführung aus dem Serail“ zu hören. Er war außerdem regelmäßiger Gast der Carl-Orff-Festspiele in Andechs, unter anderem als Schwan in der Carmina Burana. Im Bereich der neuen Musik hat Manuel König unter anderem mit Peter Rundel bei der Ruhrtriennale sowie mit Walter Nußbaum und der Schola Heidelberg zusammen gearbeitet.



*Buch und Musik*  
**BARTELS NOTEN**  
*Bremen & Hamburg*  
*www.bartelsnoten.de*



**Benjamin Kirchner** wurde in Bad Soden Salmünster/Hessen in eine Kaufmannsfamilie geboren. Mit 5 Jahren begann er mit dem Klavierspielen, welches bald sein Interesse an klassischer Musik weckte. Dennoch spielte der Sport bis zu seinem 18. Lebensjahr die Hauptrolle. Erst während eines 10-monatigen Auslandsaufenthalts in den USA verschob sich das Gewicht zugunsten der Musik.

Nach dem Abitur studierte er zunächst

Betriebswirtschaft an der Berufsakademie in Mannheim und stieg danach in den elterlichen Betrieb ein. Nach Abschluss des Studiums begann er seine sängerische Ausbildung. Zunächst bei Sebastian Hübner in Heidelberg und später bei Edmund Brownless in Frankfurt/Main.

Die Begegnung mit der kanadischen Gesangspädagogin Carol Baggott Forte bahnte schließlich den Weg für ein Gesangsstudium an der Hochschule für Künste Bremen und sollte seine weitere sängerische und persönliche Entwicklung stark beeinflussen. In Bremen studierte er zunächst bei Harry van der Kamp und Clemens Löschmann. Anfang 2014 schloss er unter der Betreuung von Peter Kooij sein Diplomstudium ab.

Seitdem arbeitet er als freischaffender Sänger und Gesangslehrer.

Neben seinen Aufgaben als Solist z.B. bei den Greifswalder Bachwochen 2012, 2013 und 2016, nimmt der Ensemblesänger einen sehr hohen Stellenwert in seinem Repertoire ein. So konnte er bereits mit Michael Schneider (La Stagione Frankfurt), Manfred Cordes (Barock Consort Bremen), Benoît Haller (Chapelle Rhénane), Ralf Otto (Bachchor Mainz), Martin Heubach (Résonance Vocale), Maurice van Lieshout (Schola Stralsundensis), Bernard Klapprott (Cantus Thuringia), Frieder Bernius (Kammerchor Stuttgart), Detlef Bratschke (Chor des Musikfest Bremen), den Norddeutschen Vokalsolisten und dem Balthasar-Neumann-Chor zusammenarbeiten.

Darüber hinaus ist er Gründungsmitglied der capella ansgarii. Dies ist ein Vokalensemble der Kirchengemeinde St. Ansgarii Bremen. Spezialisiert auf die Musik zwischen 1600 und 1750 gibt das Ensemble seit Februar 2014 jährlich etwas acht bis 10 Konzerte und Gottesdienste. In der Stammformation singen vier professionelle Sängerinnen und Sänger unter der Leitung des Ansgarii-Kantors Kai Niko Henke. Den jeweiligen Anforderungen des Programms entsprechend, wird das Ensemble um weitere Sänger und Instrumentalisten ergänzt.



**Torsten Gödde** wurde in Hannover geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung im Kinderchor des Niedersächsischen Staatstheaters Hannover sowie im Knabenchor Hannover. 1990 begann er seine solistische Ausbildung durch Privatstudium bei Peter Sefcik, der ihn bis heute betreut.

Interpretatorische Anregungen erhielt er bei Meisterkursen der Internationalen Bachakademie bei Rudolf Piernay und Helmuth Rilling, der Internationalen Woche für Alte Musik bei Evelyn

Tubb und Anthony Rooley, sowie im Rahmen des Schleswig-Holstein Musikfestivals bei Tom Krause.

Auf jeweils persönliche Einladungen von Dietrich Fischer-Dieskau nahm er an 2 seiner Meisterkurse teil („Das deutsche Lied“ und „Hugo Wolf“). Sein umfangreiches Repertoire umfasst die großen Oratorien, Messen und Requien von Bach, Brahms, Händel, Haydn, Mozart, Schubert, Mendelssohn-Bartholdy, Rossini, Duruflé, Fauré und Verdi ebenso, wie zahlreiche Kantaten Bachs, sowie Lieder und Liederzyklen der Klassik, der Romantik bis hin zur Moderne. CD-Einspielungen entstanden hierbei u.a. von Mendelssohns „Elias“, sowie Händels „Judas Maccabäus“.

Seine regelmäßige Konzerttätigkeit führt ihn seither ins In- und Ausland, so u.a. Russland, Baltikum, Südafrika, Israel und Jordanien, sowie Frankreich, Luxemburg, Italien, Schweiz, Polen (hier 2003 die Titelpartie in Mendelssohns „Elias“ mit Konzerten in Lodz und Warschau), sowie Rumänien (ebenfalls Titelpartie „Elias“ in 2013). 2003 folgte als weiterer Höhepunkt die solistische Mitwirkung in Gala-Konzerten mit dem NDR-Sinfonieorchester unter Carl St. Clair zu Ehren von Leonard Bernstein im Rahmen des Schleswig-Holstein Musikfestivals. U.a. gestaltete er 2006 die Bariton-Solopartie in ‚Ein Deutsches Requiem‘ von Johannes Brahms mit Konzerten im Dom zu Riga (Lettland) und in der Laeisz-Halle in Hamburg, sowie die Bass-Solopartie in der ‚Messa da Requiem‘ von Giuseppe Verdi im November 2013.

Insbesondere in den Bereichen Konzert, Oratorium und Liedinterpretation hat er sich seither einen hervorragenden Ruf erarbeitet; diese musikalischen Gattungen bilden auch weiterhin den Schwerpunkt seiner Arbeit.



Bass-Bariton **Carsten Krüger** absolvierte ein Studium der Schulmusik, Germanistik und des Darstellenden Spiels in Hannover, bevor er Gesang bei Prof. Harry van der Kamp an der Hochschule für Künste Bremen mit Schwerpunkt „Alte Musik“ studierte. Seine sängerische Ausbildung wird u.a. von Clemens Löschmann, Ralf Popken und Gerd Türk durch Meister-kurse und privaten Unterricht ergänzt. Neben seiner

regen solistischen Konzerttätigkeit im Bereich der Oratorien und Kantaten, die sich in Einladungen zu diversen Festivals, wie den Bachfesttagen Köthen, dem Brandenburger Musiksommer, der Bach-Biennale Weimar, den Heinrich-Schütz-Tagen Breslau und Dresden, dem Guldernen Herbst (Festival der alten Musik Thüringen), dem Bachfest Schaffhausen, sowie CD- und Rundfunkaufnahmen widerspiegelt, gilt seine besondere Vorliebe dem Ensemblesgesang des 16. und 17. Jahrhunderts. Er ist langjähriges Mitglied beim Ensemble Cantus Thuringia (Bernhard Klapprott), im Balthasar-Neumann-Chor unter Thomas Hengelbrock, beim belgischen Huelgas-Ensemble (Paul van Nevel) und wirkt bei Weser-Renaissance Bremen (Manfred Cordes), dem Bremer Barock Consort (Detlef Bratschke) und der Rheinischen Kantorei (Hermann Max) mit. Zudem ist er freier Mitarbeiter im NDR-Rundfunkchor Hamburg. Im Juni 2008 gab er sein Bühnendebüt mit Purcells *Dido and Aeneas* bei den Händelfestspielen Halle und kurz darauf mit Cavallis *Didone* im Theater Bremen. Seit 2012 ist er mit Cantus Thuringia in Goethes Singspiel *Erwin und Elmire*, sowie Telemanns *Pimpinone* zu sehen und zu hören, welche als Repertoirestücke im Liebhabertheater Schloss Kochberg aufgeführt werden. In diesem Rahmen kann er auch seine durch Margit Legler (Wien) und Nils Niemann (Berlin) erworbenen Fähigkeiten in historischer Gestik und Schauspielkunst und seine Lust am Spielen unter Beweis stellen.

bücher  

---

die schatulle



**Wolfgang Bachmann** (geb. 1962 in Hann. Münden) studierte zunächst Theaterwissenschaft und Germanistik an der FU Berlin, dann folgte eine Dramaturgie- und Regieausbildung in Ulm. Er war Regieassistent am Deutschen Theater Göttingen und Dramaturg und Direktoriumsmitglied an der Spielstatt Ulm. Danach folgte die Spezialisierung auf Inszenierungen kirchenmusikalischer Oratorien und Messen.

Letzte inszenatorische Arbeiten:

- November 2006 Händels „Theodora“ in Scheeßel
- November 2007 „The Armed Man“ von Karl Jenkins in Rotenburg
- Oktober 2011 Mendelsohns „Elias“
- März 2013 „Matthäus-Passion“ von J.S. Bach
- November 2014 Mozarts „Requiem“ , ebenfalls in Rotenburg
- September 2016 Glucks „Orpheus und Eurydike“ in Bremerhaven

[www.oratorium-in-szene.de](http://www.oratorium-in-szene.de)

 **Volksbank eG**

*persönlich &  
professionell*

**Bühnenchor:**

Erdmute Böttjer, Dorothea Derks, Gert Glaser, Ruthild Huster, Peter Jung-Weißborn, Franca Küver, Martin Makow, Angelika Meurer-Schaffenberg, Renate Meya, Ulrike Rudolph, Hilde Stabel, Heilke Wellmann, Sabine Ziegler

**Scharmbecker Kantorei:**

Adelheid Baierl, Ulrike Behrendt, Erdmute Böttjer, Conrad Borchers, Annette Flathmann, Merle Garbade, Heinrich Grün, Jutta Grün, Sigrun Hasskamp, Friedrich Hillebrand, Dorothea Hopfmüller, Heike Hopfmüller, Stephan Hopfmüller, Dirk Jenner, Friederike Kandt, Hiltraud Kandt, Holger Kandt, Matthias Kluth, Edith Koller, Sigrid Korte, Ursel Kühn, René Kriworuschenko, Sonja Mackenberg, Anja Mangels, Hella Marahrens, Ulrich Marahrens, Volker Marahrens, Inga Marcus, Marita Meierdierks, Dagmar Meineke, Uschi Müller, Anja Murken, Dieter Murken, Helga Murken, Peter Niemann, Hanna Rudolph, Johannes Rudolph, Marianne Rudolph, Eva Schiff, Ortrud Schipper, Ulrike Schirok, Kathrin Schmelzer, Birgit Spörl, Annemarie Stabel, Carola Strauß, Andreas Topp, Gertrud Trageheim, Bärbel Uttecht, Gerhard Uttecht, Uwe Völcker, Sabine Völcker, Susanne Wagener, Gerhard Warms, Utz Weißenfels, Christine Will, Andrea Windmöller, Annegret Zeich, Georg Ziegler, Ilse Zink

**Cappella Willehadi:**

Flöte: Britta Hauenschild, Caroline Messmer  
Oboe: Simon Böckenhoff, Georg Fritz  
Fagott: Claudius Kamp  
Kontrafagott: Thomas Rink  
Violine: Paul Bialek, Åsa Jakobsson, Karoline Steidl,  
Barbara Dreier, Laura Fierro, Matthias Fooker  
Viola: Henrieke Gosch, Evelyn Lentz  
Violoncello: Kate Green  
Kontrabass: Lucia Geißel  
Gambe: Christian Heim  
Orgel: Klaus Westermann





FREUNDESKREIS  
SCHARMBECKER  
KIRCHENMUSIK E.V.

---



**HANNS-LILJE-  
STIFTUNG**

Haben Sie Interesse, in der Scharmbecker Kantorei mitzusingen? Nehmen Sie gern Kontakt auf mit Kirchenmusikerin Caroline Schneider-Kuhn (T: 04791-905404, [schneider-kuhn@willehadi.de](mailto:schneider-kuhn@willehadi.de)) oder besuchen Sie uns auf der Homepage [www.willehadi.de](http://www.willehadi.de) oder bei facebook: [www.facebook.com/scharmbecker.kantorei/](http://www.facebook.com/scharmbecker.kantorei/)